



Beringungszentrale Hiddensee
Hiddensee Bird Ringing Centre
Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie
Mecklenburg-Vorpommern
Badenstr. 18, D-18439 Stralsund

Telefon: +49 (0)3831 696243
Telefax: +49 (0)3831 696249
e-mail: beringungszentrale@lung.mv-regierung.de
<http://www.lung.mv-regierung.de/beringung>

,August 2005

10. Mitteilung zum Programm „Integriertes Monitoring von Singvogelpopulationen“ (IMS)

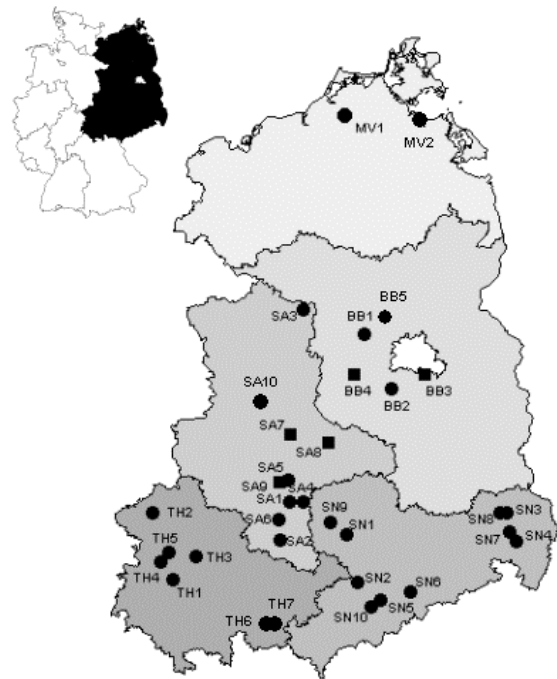
im Arbeitsbereich der Beringungszentrale Hiddensee

Liebe Beringerkollegen,

nachdem nun die Auswertung für die ersten 6 Jahre erfolgreicher Arbeit vorliegt (Apus 12, Sonderheft, 37-51 – gilt als 9. Bericht), ist es Zeit für den nächsten Bericht. Die Zahl der Fangplätze ist inzwischen auf 29 gestiegen (s. Tabelle 1 und 2) und ermöglicht damit auch immer exaktere Aussagen. Leider ist – wie nebenstehende Karte zeigt – immer noch der nördliche Bereich der neuen Bundesländer wenig beteiligt.

Wir hoffen, dass dieses 10. Rundschreiben dazu beiträgt, dass Sie weiter mit Elan und Sorgfalt am IMS mitarbeiten und dass zudem weitere Mitarbeiter für das Programm gewonnen werden können. Wir möchten hier die Aufforderung zur Mitarbeit an alle jene Beringer wiederholen, die z. T. schon seit Jahrzehnten in ganz ähnlicher Weise Kleinvögel bearbeiten und sich bisher noch nicht entschließen konnten, die allerdings recht hohen methodischen Anforderungen des Programms auf sich zu nehmen. Es ist sehr wichtig, dieses personelle Potenzial in allen Bundesländern zu erschließen, damit das Integrierte Monitoring zu einem wirklich aussagefähigen Werkzeug der ökologischen Umweltbeobachtung in der Bundesrepublik Deutschland entwickelt werden kann.

Die immer größere Anzahl von Fangplätzen erfordert allerdings auch für die Auswertung einen immer höheren Rechenaufwand. Dieser stößt z.Zt. an die Grenzen der mit normalen Computerprogrammen zu realisierenden Möglichkeiten. Die vorgesehene Installation eines speziellen Programms ist in Arbeit, der vorliegende Bericht basiert aber noch auf der bisher üblichen Auswertungsmethodik. Die Daten wurden auf ihre Relevanz geprüft und dann für diese Grundausswertung verwendet. Einige Unstimmigkeiten (s.u.) müssen noch geklärt werden, diese betreffen aber nur einen ganz geringen Teil der Daten, so dass die Aussagen damit kaum beeinflusst werden.



Ergebnisse der einzelnen Fangplätze 2003 und 2004:

Tab. 1: **Ergebnisse der Fangplätze 2003.** 1. Kernzeit = Fang in den ersten 6 Dekaden. Die FP SA4, SN9 wurden nicht ausgewertet.

	Fangplatzleiter	Arten	Erstfänge	Altvögel	Jungvögel	Fänglinge	Einsätze	Bemerkungen
BB 1a	M. Kolbe	33	380	156	224	-	12	
BB 2	W. Mädlow	17	390	177	213	-	12	
BB 3	J. Frädrich	5	35	33	2	-	6	1.Kernzeit
BB 4	B. Wuntke	11	216	133	83	-	12	
SA 1	M. Schönbrodt	26	139	77	72	-	12	
SA 2	J. Zaumseil	27	206	117	89	-	12	
SA 4	P.Tamm		154	71	82	1	10	ungenau, WF fehlen
SA 5a	W.-D. Hoebel	30	277	126	151	-	12	
SA 7	W.Herrmann	34	194	125	69	-	12	
SA 8	S. Fischer	36	131	145	86	-	12	
SN 1	H. Dorsch	23	228	108	120	-	12	
SN 2	D. Kronbach	32	348	156	192	-	12	
SN 3	S. Krüger	25	157	75	64	18	12	
SN 4a	R. Reitz	27	250	176	74	-	12	
SN 5	S. Schlegel	35	417	187	230	-	12	
SN 6	J. Schulenburg	26	145	67	78	-	12	1 x ungenau
SN 7	H. Zähr	41	810	286	524	-	12	
SN 8a	J. Richter	33	190	125	65	-	12	
SN 9	T. Brückmann	10	29	22	7	-	(7)	unzureichend und ungenau
SN 10	U. Arnold	25	495	240	255		12	
TH 1	M. Göring	27	330	126	203	1	12	
TH 2	A. Goedecke	34	351	113	238	1	12	
TH 3	A. Hoene	46	745	303	442	-	12	
TH 4	J. Blank	38	417	202	215	-	12	
TH 5	J. Blank	42	445	171	274	-	12	
TH 6	F. Radon	22	93	75	18	-	8	1.Kernzeit
Summe	26 Fangplätze	82	7707	3593	4093	21		

Fangplätze:

Mecklenburg/Vorpommern:

MV2: Kläranlage Ladebow, Greifswald

Brandenburg:

BB1a: Groß Behnitzer See

BB2: Schiaßer See b. Tremsdorf

BB3: Diepensee

BB4: Golmberg, Havel

BB5: Linumer Teiche

Sachsen-Anhalt:

SA1: Halde Osendorf / Halle

SA2: Saalealtarm Naumburg-Roßbach

SA5a: Feldhecke b. Zschwitz

SA7: Hecke bei Buro

SA8: Hecke b. Badetz

SA9: Hecke b. Brambach

SA10 : Hecke b. Hohenwarsleben

Freistaat Sachsen:

SN1: Rohrbacher Teiche

SN2: Limbacher Teiche

SN3: Hecke im Tagebau Lohsa

SN4a Holbaer Teiche (Nechern)

SN5: Hecken bei Annaberg-Buchholz

SN6: Großhartmannsdorfer Großteich

SN7: Niederguriger Teiche

SN8a Hecke im Tagebau Lohsa

SN9: Siedlungsgebiet Markkleeberg

SN10: Gebüschfläche bei Gelenau

Freistaat Thüringen:

TH1: Cumbacher Teiche.

TH2: Klärteich Reifenstein

TH3: Speicher Dachwig

TH4: Gebüschfläche Hütscheroda (Hainich)

TH5: Gebüschfläche Steinberg/Zimmern (Hainich)

TH6: Klärteiche Finkenmühle (Dreba)

TH7: Dreba-Plothener Teiche

Tab. 2: **Ergebnisse der Fangplätze 2004.** Die Fangplätze SN9 und TH7 wurden nicht ausgewertet.

Kürzel	Fangplatzleiter	Arten	Erstfänge	Altvögel	Jungvögel	Fänglinge	Einsätze	Bemerkungen
MV 2	K. Gauger	43	635	355	280	-	12	
BB 1a	M. Kolbe	35	409	145	261	-	12	
BB 2	W. Mädlow	18	494	174	320	1	12	
BB 3	J. Frädriich	5	42	42	-	-	6	1.Kernzeit
BB 4	B. Wuntke	16	212	85	127	-	12	
BB 5	H. Watzke, S. Fischer	31	356	183	173	-	12	
SA 2	J. Zaumseil	33	318	148	170	-	12	
SA 5	W.-D. Hoebel	31	311	123	188	-	12	
SA 7	W.Herrmann	33	299	176	123	-	12	
SA 8	S. Fischer	37	259	151	108	-	12	
SA 9	J. Graul, H. Kolbe	41	491	245	246	-	12	
SA 10	Th. Suckow	37	476	230	246	-	12	
SN 1	H. Dorsch	24	335	132	203	-	12	
SN 2	D. Kronbach	37	383	157	226	-	12	
SN 3	S. Krüger	25	142	80	49	3	12	
SN 4a	R. Reitz	27	381	195	186	-	12	
SN 5	S. Schlegel	34	336	228	108	-	12	
SN 6	J. Schulenburg	22	110	71	39	4	12	1 x ungenau
SN 7	H. Zähr	42	734	279	455	-	12	
SN 8a	J. Richter	29	164	105	59	-	12	
SN 9	T. Brückmann	12	38	27	9	2	9	unzureichend und ungenau
SN 10	U. Arnold	30	454	268	186	-	12	
TH 1	M. Göring	23	232	110	119	3	12	
TH 2	A. Goedecke	35	428	136	291	1	12	
TH 3	A. Hoene	40	894	332	562	-	12	
TH 4	J. Blank	27	396	197	1990	-	12	
TH 5	J. Blank	37	389	197	192	-	12	
TH 6	F.Radon	29	289	138	151	1	8	1xfehlt
TH 7	J. Auerswald	21	151	76	69	6	12	ungenau, Nebenfang
Summe	29 Fangplätze	89	10170	4787	5362	21		

Bestands- und Reproduktionskennziffern

Für den Bestandsvergleich zwischen den Jahren 2003 und 2002 konnten 18 Fangplätze und zwischen 2004 und 2003 23 Fangplätze genutzt werden, an denen in beiden Jahren nach der IMS-Methodik am selben Fangplatz gearbeitet wurde.

In den Tabellen 3 und 4 (s. Anhang, Tabellen 3-7) sind die prozentualen Zu- bzw. Abnahmen der Fangzahlen für Alt- und Jungvögel angegeben und die gesamte Entwicklung seit 1997 (Änderung/Jahr). Alle Arten mit signifikantem Trend sind mit einem * ($p < 0,05$) bis drei *** ($p < 0,001$) gekennzeichnet. Die Listen enthalten neben den 36 Hauptarten noch 22 weitere Arten, deren Fangzahlen geringer waren. Für diese Arten bilden die Angaben in diesem Bericht nur eine ergänzende Information.

Sowohl in 2003 als auch in 2004 war der Anteil von Arten mit zunehmenden bzw. abnehmenden Fangzahlen bei Jung- und Altvögeln etwa ausgeglichen. Einige Arten wiesen dennoch erheblich niedrigere bzw. höhere Fangzahlen als im Vorjahr auf. Abnahmen bei Altvögeln (zwischen 2002 und 2004) waren bei Beutelmeise (auf 19 %), Bartmeise (auf 48 %), Gelbspötter (auf 51 %) und Trauerschnäpper (auf 55 %) zu verzeichnen, bei den Jungvögeln betraf das Schwanzmeise (38 %), Rohrammer (auf 52 %) und Zaunkönig (auf 60 %). Größere Zunahmen bei den Altvögeln konnten verzeichnet werden bei Drosselrohrsänger (auf 260 %), Kernbeißer (auf 214 %), Buntspecht (auf 189 %), Kleiber (auf 184 %) und Fitis (auf 179 %) sowie bei den Jungvögeln bei Buchfink (auf 488 %),

Kleiber (auf 485 %), Nachtigall (auf 306 %), Bartmeise (auf 240 %) und Feldsperling (auf 209 %). Von 1997 bis 2004 sind bei den Altvögeln 13 Arten signifikant rückläufig und nur 3 Arten nahmen signifikant zu (Sumpf- und Weidenmeise, Wacholderdrossel). Bei den Jungvögeln nahmen in diesem Zeitraum die Fänge von 8 Arten signifikant ab und nur von 2 Arten signifikant zu (Amsel, Singdrossel).

In Tabelle 5 sind für 38 Vogelarten die prozentualen Fanganteile von Jungvögeln an der Gesamtzahl der Erstfänge für die Jahre 2003 und 2004 dargestellt (als Maß für die jahresspezifischen Reproduktionsleistungen) sowie die Gesamtentwicklung zwischen 1997 und 2004 und die Summe aller Fänge. Die Jungvogelanteile am Fang unterschied sich 2003 zwischen einzelnen Artengruppen deutlich. Während die „Waldvogelarten“ Buchfink, Buntspecht, Kleiber aber auch Feldsperling, Grünling und Rohrammer sehr hohe Reproduktionsraten hatten, lagen diese bei den „Röhrichtvögeln“ Teich-, Sumpf- und Schilfrohrsänger sowie Rohrschwirl sehr niedrig. Im Jahr 2004 entsprachen die Jungvogelanteile der meisten Arten den bisherigen Ergebnissen. Besonders niedrig waren sie aber beim Fitis und Neuntöter.

In der Gesamtentwicklung waren die Jungvogelanteile bei Buchfink, Grünfink, Kohlmeise, Mönchsgrasmücke, Nachtigall, Neuntöter 2003 am höchsten und 2004 bei Amsel, Kernbeißer, Star und Sumpfrohrsänger. Am niedrigsten waren sie 2003 bei Gelbspötter, Heckenbraunelle, Rohrschwirl, Sumpf- und Teichrohrsänger und 2004 bei Fitis, Neuntöter und Schwanzmeise sowie in beiden Jahren bei Zaunkönig und Zilpzalp. Gerade diese 2 Jahre demonstrieren, dass vermutlich günstige oder ungünstige Umwelt-(Nahrungs-)bedingungen die Jungvogelanteile sehr stark beeinflussen (s. Neuntöter und Sumpfrohrsänger mit Höchst- und Niedrigstwerten 2003 und 2004). Wirkliche Veränderungen werden erst durch langfristig gleichsinnige Entwicklungen signalisiert.

Was war sonst noch interessant?

In diesem Bericht sollen auch einmal die anderen Arten erwähnt werden, die (bisher) mit der Methodik des Integrierten Singvogelmonitoring nicht ausgewertet werden können. Insgesamt wurden zwischen 1997 und 2004 107 Arten gefangen (Tab. 6 und 7). Ein Teil der Arten der Tab. 6 könnte in der Zukunft bei konstant bleibenden oder weiter ansteigenden Fangzahlen in die Auswertung einbezogen werden. Hier vorerst die Gesamtfangzahlen mit dem sich daraus ergebenden Fanganteil der Jungvögel. Der „Rest“ der Arten sind Beifänge. Sie bilden aber für den Beringer, der an 12 Fangtagen immer wieder „seine“ etwa 20 bis 30 Arten fängt, das „Salz in der Suppe“. Deshalb sollen sie hier einmal genannt werden. So ganz uninteressant sind auch diese Arten nicht, denn z.B. der Fang von Mittelspecht, Sperber und Grauammer in den letzten Jahren wurde an bereits seit Jahren arbeitenden Fangplätzen erzielt. Ein Indiz für die Zunahme dieser Arten?

Hinweise zur Methodik

Auch 2003 und 2004 wurde an fast allen Fangplätzen die Dekadenvorgabe eingehalten, welches für eine gute Organisation und für das große Engagement an den einzelnen Fangplätzen spricht. Allen Beteiligten sei hier noch einmal unsere Hochachtung ausgesprochen für die in der Freizeit geleistete umfangreiche Arbeit!

- Die Anleitung und auch das Fangprotokoll lässt die Möglichkeit offen, nur die ersten 6 Dekaden für das IMS zu nutzen (1. Kernzeit). Wir bitten, dies nur in Ausnahmefällen anzuwenden. Es ist besser, bis zum Ende weiterzufangen. Sollte in dieser Zeit in einer oder maximal 2 Dekaden nicht gefangen werden können, gibt es statistische Verfahren zur Ersetzung dieser Lücken, sofern dieser Fangplatz über Jahre hinweg betrieben wird. Dagegen wäre die notwendige getrennte Auswertung für die nur in der 1. Kernzeit fangenden Fangplätze sehr aufwändig, zumal bisher die überwiegende Mehrheit alle 12 Dekaden durchfängt.
- Bei der Auswertung der mit der IMS - Kennung gemeldeten Beringungsdaten und dem Abgleich mit den Fangtagen aus den Fangprotokollen ergaben sich bei einigen Fangplätzen Abweichungen für einzelne Beringungen. Diese müssen noch mit den Beringern geklärt werden. Aus jetziger Sicht ist zu vermuten, dass das Schreibfehler sind. **An alle Beringer ergeht die dringende Bitte, die Beringungskontrolllisten sorgfältiger zu prüfen, denn da hätten diese Fehler eigentlich erkannt werden müssen!**

- Die vereinfachte Meldung der IMS – Daten basiert darauf, dass alle innerhalb des Programms erfolgten Beringungen (Erstfänge) mit dem Kürzel „IMS“ versehen werden. Dieses Verfahren funktioniert aber nur bei korrekter Arbeitsweise, d.h. nur die IMS - Beringungen dürfen so gekennzeichnet werden! Beringer, die an Plätzen mit gleicher (oder auch ähnlicher) Ortsbezeichnung weitere Fänge tätigen (außerhalb der Schutzzone um den Fangplatz!) oder aber am IMS - Fangtag bis zum Abend weiterfangen, müssen **besonders sorgfältig zwischen IMS - Fängen und Nicht – IMS - Fängen trennen**. Diese Trennung ist an der BZ nicht mehr möglich und muss deshalb vom Beringer vorgenommen werden!
- Als weiterer kritischer Punkt hat sich die Zuordnung von Wiederfängen zu den IMS - Fangplätzen bzw. IMS - Fangzeiten herausgestellt. Die bisherige Praxis, Wiederfänge dem IMS – Programm zuzuordnen, wenn Fangtag und Fangplatzbezeichnung stimmen, erweist sich zunehmend als problematisch. **Künftig muss deshalb das Kürzel „IMS“ auch bei der Meldung sämtlicher Wiederfänge und Ringkontrollen angegeben werden, um sie als IMS - Fang zu kennzeichnen!** Dies gilt sowohl für Wiederfänge aus der selben Saison als auch für Wiederfänge aus vorangegangenen Zeiten. Auf der Papierliste zur Meldung von EWF bitte „IMS“ mit in das Ortsfeld eintragen, bei digitaler Datenübermittlung in der Berihidd-Erfassungsmaske Wiederfund/Kontrollfang/Funddaten II das Feld Programm nutzen!
- Zum Schluss sollen hier für „Neueinsteiger“ (und für „alte Hasen“ zur Erinnerung) nochmals wichtige methodische Hinweise wiederholt werden:
 - Die durchgängige Altersbestimmung aller gefangenen Vögel, und zwar mindestens, ob Jungvogel (diesjährig, z.B. „1.J.“, „1.JJ“, „1.JT“ = EURING-Code 3) oder Altvogel (nicht diesjährig, z.B. „AD.0“, „N1.J“ =EURING-Code 4 und größer) ist ein entscheidender Punkt für die Aussagefähigkeit des IMS. Eine entsprechende Qualifikation des Fangplatzleiters bzw. verantwortlichen Beringers ist Voraussetzung für die Mitarbeit am IMS, so dass altersunbestimmte Vögel („FGL.“ = EURING-Code 2) nicht akzeptiert werden können!! Jede Altersbestimmung muss natürlich unbedingt sicher sein!
 - Besonders zu beachten ist, dass Fänge vor der Kernzeit (z.B. im April!) nur dann gestattet sind, wenn diese nach genau dem selben Schema (1 x je Dekade, Netzmeter, Fangstunden) wie in der Kernfangzeit (1. Mai – 28. August) vorgenommen werden. Innerhalb einer angemessenen Schutzzone um den Fangplatz (mindestens 200 bis 300 m vom Fangplatzrand bei flächigen und mindestens 500 m bei streifenförmigen Fangplätzen) darf während der Kernfangzeit nicht mit Netzen gefangen werden.
 - Es wird angeregt, einen Ersatzberinger zu gewinnen, der mit dem Fangplatz vertraut ist und im Notfall einen Fangtag retten kann. Es wäre sehr schade, wenn wegen eines fehlenden Fangtags die Anstrengungen der übrigen elf Fangtage umsonst wären, denn in diesem Fall kann die gesamte Saison nur schwer in die Auswertung einbezogen werden.
 - Da mit unterschiedlichen Netzmaterialien (Nylon bzw. Polyester) unterschiedliche Fangergebnisse erzielt werden, darf der einmal gewählte Netztyp unter keinen Umständen (vollständig oder auch nur teilweise) gewechselt werden! Sollte ein Umstieg wirklich unvermeidlich sein, ist das im Fangprotokoll deutlich zu vermerken.

Mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche Fangsaison 2006!

H. Dorsch und U. Köppen

Anhang: Tabellen 3 – 7

Tab. 3. Anzahl der Altvogelerstfänge 2003 und 2004 und die Zu- und Abnahmen zwischen diesen Jahren in % sowie die Änderung pro Jahr zwischen 1997 und 2004 (in %).

Art	2002	2003	2003/02	2003	2004	2004/03	Änderung/Jahr
Amsel	125	128	2	142	148	4	2
Bachstelze	2	4	100	6	2	-67	
Bartmeise	15	10	-33	14	10	-29	-16**
Baumpieper	19	19	0	19	22	16	
Beutelmeise	16	7	-56	7	3	57	-11*
Blaukehlchen,weißst.	15	15	0	15	15	0	22
Blaumeise	62	62	0	75	103	37	4,5
Bluthänfling	9	7	-22	11	14	27	
Braunkehlchen	2	1	-50	1	2	100	
Buchfink	39	69	77	80	71	-11	-3
Buntspecht	9	9	0	9	17	89	11
Dorngrasmücke	48	48	0	68	75	10	-2
Drosselrohrsänger	10	20	100	20	26	30	2
Eichelhäher	6	11	83	12	5	-58	
Eisvogel	3	2	-33	3	4	33	-16
Feldschwirl	17	19	12	24	28	17	3
Feldsperling	26	12	-54	21	38	81	-6
Fitis	81	76	-6	77	145	88	-9
Gartenbaumläufer	6	2	-67	3	6	100	
Gartengrasmücke	186	194	4	230	219	-5	-6**
Gartenrotschwanz	5	8	60	9	11	22	-7
Gebirgsstelze	1	1	0	1	3	200	
Gelbspötter	24	14	-42	25	22	-12	-12*
Gimpel	28	17	-39	17	18	6	
Goldammer	70	95	36	117	91	-22	-2
Grauschnäpper	2	5	150	5	3	-40	-18**
Grünling	58	61	5	70	98	40	-3,5
Heckenbraunelle	71	72	1	89	81	-9	-8
Kernbeißer	8	24	200	21	15	-29	-14*
Kleiber	7	6	-14	7	15	114	-7
Kleinspecht	2	2	0	2	2	0	-10
Kohlmeise	96	112	17	129	158	22	5
Mönchsgrasmücke	296	257	-13	303	395	30	-6
Nachtigall	29	23	-21	46	75	63	-3
Neuntöter	52	29	-44	32	66	106	-10***
Rohrammer	122	145	19	168	123	-27	-8*
Rohrschwirl	10	4	-60	8	9	13	31
Rotkehlchen	31	43	39	45	46	2	-9*
Schafstelze	13	16	23	16	17	6	
Schilfrohrsänger	15	14	-7	35	44	26	-1
Schwanzmeise	23	16	-30	28	23	-18	-10**
Singdrossel	55	57	4	61	68	11	12
Sommergoldhähnchen	5	10	100	10	4	-60	
Sperbergrasmücke	13	15	15	18	11	-39	-12**
Star	11	8	-27	14	16	14	-17
Stieglitz	12	10	-17	11	23	109	-21

Sumpfmeise	9	12	33	16	15	-6	13**
Sumpfrohrsänger	167	171	2	201	166	-17	-6*
Tannenmeise	5	3	-40	3	6	100	
Teichrohrsänger	530	564	6	701	623	-11	-3*
Trauerschnäpper	20	14	-30	14	11	-21	10
Wacholderdrossel	3	3	0	3	5	67	46*
Waldbaumläufer	5	9	80	9	3	-67	-7
Weidenmeise	41	28	-32	28	41	46	9*
Wendehals	14	5	-64	7	8	14	
Wintergoldhähnchen	5	5	0	5	2	-60	
Zaungrasmücke	62	50	-19	86	104	21	-9
Zaunkönig	23	26	13	26	27	4	-1
Zilpzalp	150	149	-1	157	191	22	-4

Tab. 4. Anzahl der Jungvogelerstfänge 2003 und 2004 und die Zu- und Abnahmen zwischen diesen Jahren in % sowie die Änderung pro Jahr zwischen 1997 und 2004 (in %).

Art	2002	2003	2003/02	2003	2004	2003/02	Änderung/Jahr
Amsel	106	92	-13	105	126	20	14*
Bartmeise	27	35	30	33	61	85	-2
Baumpieper	15	16	7	18	18	0	
Beutelmeise	25	18	-28	18	27	50	-16
Blaukehlchen,weißst.	5	35	600	35	32	-9	
Blaumeise	189	251	33	261	352	35	8
Bluthänfling	2	19	850	19	8	-58	
Braunkehlchen	1	5	400	6	4	-33	
Buchfink	3	43	1333	47	16	-66	7,5
Buntspecht	5	9	80	12	11	-8	-14***
Dorngrasmücke	35	39	11	65	53	-18	-6
Drosselrohrsänger	25	18	-28	18	40	122	20
Eisvogel	18	5	-72	5	14	180	72
Feldschwirl	8	6	-25	10	16	60	
Feldsperling	35	129	269	157	89	-43	10
Fitis	80	75	-6	83	96	16	-16
Gartengrasmücke	76	122	61	130	140	8	-6
Gartenrotschwanz	1	5	400	4	3	-25	
Gebirgsstelze	16	14	-13	14	3	-79	23
Gelbspötter	6	4	-33	6	13	117	-10*
Gimpel	24	22	-8	22	12	-45	
Goldammer	35	66	89	82	58	-29	18
Grauschnäpper	1	3	200	3	4	33	-9*
Grünling	32	111	247	111	66	-41	227
Hausrotschwanz	3	2	-33	5	5	0	-17*
Hausperling	3	1	-67	10	2	-80	
Heckenbraunelle	37	36	-3	43	47	9	-1
Kernbeißer	1	7	600	7	7	0	16
Kleiber	3	10	233	11	16	45	-7
Kleinspecht	2	2	0	2	6	200	
Kohlmeise	220	319	45	343	393	15	17
Mönchsgrasmücke	271	426	57	450	353	-22	-7
Nachtigall	8	21	163	30	35	17	5

Neuntöter	34	56	65	78	53	-32	-3
Rohrammer	200	240	20	246	107	-57	-10*
Rohrschwirl	16	5	-69	6	38	533	
Rotkehlchen	114	129	13	129	118	-9	-12
Schafstelze	17	48	182	48	60	25	
Schilfrohrsänger	60	21	-65	37	62	68	15
Schwanzmeise	18	17	-6	35	14	-60	-9
Singdrossel	73	81	11	82	77	-6	13**
Sommergoldhähnchen	11	13	18	13	15	15	
Sperbergrasmücke	6	7	17	8	5	-38	
Stieglitz	13	10	-23	10	15	50	-20
Sumpfmeise	15	34	127	34	48	41	16
Sumpfrohrsänger	161	80	-50	85	180	112	-8**
Tannenmeise	3	7	133	7	16	129	
Teichrohrsänger	751	406	-46	448	715	60	0
Trauerschnäpper	11	13	18	11	11	0	-12*
Wacholderdrossel	1	7	600	7	4	-43	79
Waldbaumläufer	3	10	233	10	10	0	
Waldlaubsänger	1	1	0	1	4	300	
Weidenmeise	34	31	-9	63	49	-22	-4,5
Wendehals	3	3	0	3	8	167	
Wintergoldhähnchen	2	4	100	4	2	-50	
Zaungrasmücke	35	22	-37	29	44	52	-4
Zaunkönig	39	25	-36	28	26	-7	-11**
Zilpzalp	281	277	-1	276	313	13	-8

Tab. 5. Produktivitätskennziffer (Anteil der Jungvögel an den Gesamterstfängen) für 2003 und 2004 und der Mittelwert für die Jahre 1997 bis 2004 sowie die Gesamtfangzahlen.

Art	2003	2004	Anteil Jungvögel	Gesamt
Amsel	42%	47%	40,2%	1551
Bartmeise	71%	75%	78,0%	479
Beutelmeise	72%	88%	69,7%	235
Blaumeise	78%	77%	75,4%	1994
Buchfink	37%	17%	21,5%	608
Buntspecht	57%	42%	40,5%	156
Dorngrasmücke	50%	44%	44,3%	797
Drosselrohrsänger	47%	58%	51,7%	333
Feldschwirl	31%	33%	35,1%	165
Feldsperling	86%	69%	69,1%	779
Fitis	52%	42%	59,7%	1197
Gartengrasmücke	36%	39%	35,6%	2305
Gelbspötter	19%	24%	27,6%	323
Goldammer	41%	38%	38,4%	874
Grünling	61%	38%	34,2%	784
Heckenbraunelle	33%	37%	40,5%	800
Kernbeißer	23%	26%	18,6%	203
Kleiber	61%	52%	53,2%	182
Kohlmeise	74%	72%	69,7%	2721
Mönchsgrasmücke	59%	53%	53,4%	4649
Nachtigall	40%	32%	29,2%	485

Neuntöter	70%	37%	49,7%	604
Rohrammer	60%	44%	50,8%	1857
Rohrschwirl	43%	72%	71,1%	157
Rotkehlchen	74%	73%	77,6%	1086
Schilfrohrsänger	51%	61%	70,9%	391
Schwanzmeise	56%	38%	54,8%	286
Singdrossel	57%	51%	57,6%	872
Star	13%	68%	35,6%	262
Stieglitz	48%	26%	39,4%	294
Sumpfmeise	69%	73%	69,6%	213
Sumpfrohrsänger	31%	52%	41,4%	2403
Teichrohrsänger	41%	53%	52,0%	8066
Trauerschnäpper	48%	60%	49,2%	197
Weidenmeise	69%	58%	65,7%	481
Zaungrasmücke	25%	27%	33,2%	654
Zaunkönig	52%	52%	61,0%	449
Zilpzalp	64%	61%	68,6%	2726

Tab. 6. Anzahl der Erstfänge und der Jungvogelanteil weiterer Arten mit geringeren Fangzahlen und unstetem Auftreten.

Art	Jungvögel	Altvögel	Summe	Anteil Jungvögel
Bachstelze	19	13	32	58,6%
Baumpieper	77	71	148	51,9%
Blaukehlchen	89	64	153	58,1%
Bluthänfling	40	65	105	38,1%
Braunkehlchen	16	10	26	61,5%
Eichelhäher	7	44	51	13,7%
Eisvogel	78	28	106	73,9%
Gartenbaumläufer	23	27	50	46,0%
Gartenrotschwanz	25	51	76	33,1%
Gebirgsstelze	50	10	60	83,3%
Gimpel	66	83	149	44,3%
Grauschnäpper	27	38	65	41,9%
Haubenmeise	12	13	25	48,0%
Hausrotschwanz	44	4	47	92,6%
Hausperling	20	100	120	16,7%
Kleinspecht	26	31	57	45,6%
Kuckuck	8	17	25	32,0%
Rauchschwalbe	260	110	370	70,3%
Schafstelze	147	68	215	68,2%
Schlagschwirl	8	22	30	26,9%
Sommergoldhähnchen	41	21	62	66,1%
Sperbergrasmücke	33	119	152	21,7%
Sprosser	8	16	24	33,3%
Tannenmeise	29	16	45	64,4%
Uferschwalbe	19	11	30	63,3%
Wacholderdrossel	32	21	53	60,4%
Waldbaumläufer	51	49	100	50,8%
Wendehals	33	40	73	45,2%
Wintergoldhähnchen	12	13	25	48,0%

Tab. 7. Zufallsfänge zwischen 1997 und 2004. JV = Jungvögel, AV = Altvögel.

Art	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004JV	AV	Summe	
Bekassine						1		3	4	0	4
Birkenzeisig						1		1	0	2	2
Blaukehlchen,rotst.					1			1	0	2	2
Elster			1		1				0	2	2
Erlenzeisig				1				7	6	2	8
Fasan								1	1	0	1
Feldlerche							2		1	1	2
Fichtenkreuzschnabel					1			1	0	2	2
Girlitz			1		4		6	1	7	5	12
Grauammer					1		4	1	0	6	6
Grauspecht						1	5	1	1	6	7
Grünspecht	1	2		2	2	7	2	1	11	6	17
Halsbandschnäpper		1	1						0	2	2
Karmingimpel		3				1			1	3	4
Knäkente					1				0	1	1
Mauersegler			4						0	4	4
Mäusebussard					2				1	1	2
Mehlschwalbe			1	1	1		10	4	13	4	17
Misteldrossel						1	1		2	0	2
Mittelspecht							1	1	2	0	2
Ortolan			1		2	1	2		4	2	6
Pirol	1		2	1	3	2	2	1	0	12	12
Rabenkrähe							1		1	0	1
Raubwürger						1	2		1	2	3
Ringeltaube	1	1		1	3	2		1	0	9	9
Rotdrossel		1							0	1	1
Schwarzkehlchen				1		2			3	0	3
Schwarzspecht	1		1	4		1		1	2	6	8
Sperber						2	3	2	2	5	7
Teichralle					2	2			3	1	4
Tüpfelsumpfhuhn								4	2	2	4
Uferläufer							2	1	2	1	3
Waldlaubsänger	3		1		3	5	1	7	14	6	20
Waldohreule								1	1	0	1
Wasseramsel			3	2					4	1	5
Wasserralle			1		5	6	1	4	9	8	17
Wiedehopf	1								0	1	1
Wiesenpieper		1				2			1	2	3
Zwergrohrdommel								1	0	1	1